



## Zukunftskongress der EKD Kirche der Freiheit

Perspektiven für die evangelische  
Kirche im 21. Jahrhundert  
:: Presse-Echo

### Menü

- [Aktuelles](#)
- [Infos & Hinweise](#)
- [Auf einen Blick...](#)
- [Kirche & Reform](#)
- [Kirche & Management](#)
- [Kirche & Fundraising](#)
- [Kirche mit Vision](#)

### Quelle des Artikels



# Landeskirche sieht keine Gründe für Fusion

Kirchenpräsident Cherdron kritisiert Reformvorschläge der EKD



Kirchenpräsident Eberhard Cherdron  
(Qu: evpfalz.de)

Speyer (epd). Kirchenpräsident Eberhard Cherdron sieht für die pfälzische Landeskirche keinen Grund, an eine Fusion mit anderen Landeskirchen zu denken. Fusionen und Zentralisierung führten in der Kirche nicht unbedingt zu besserer Arbeit, sagte Cherdron als Reaktion auf ein Impulspapier der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) am Donnerstag in Speyer. Die EKD hat angesichts des demografischen Wandels und schwindender Finanzkraft umfassende Reformen angeregt. Unter anderem wird vorgeschlagen, die Zahl der Landeskirchen von 23 auf acht bis zwölf zu verringern.

Obwohl die pfälzische Landeskirche mit 620.000 Mitgliedern zu den kleineren innerhalb der EKD zähle, habe sie eine gute Größenordnung, sagte Cherdron. Das zeige sich immer wieder bei den hohen Beteiligungen an Presbyteriumswahlen in der Pfalz und der guten Besucherresonanz etwa beim pfälzischen Kirchentag 2004.

Er sei grundsätzlich skeptisch, ob die von der EKD vorgeschlagenen Mittel geeignet seien, die Kirche zukunftsfähig und attraktiv zu machen, sagte Cherdron. Das Impulspapier vertrete vor allem aus der Wirtschaft bekannte Grundsätze. Doch es sei nicht zu erkennen, dass die Reduktion der Zahl der Landeskirchen und das Hervorheben besonderer Zentren des Protestantismus die evangelische Kirche überzeugender werden lasse.

In dem von der EKD ins Auge gefassten Zeitraum bis 2030 sei die pfälzische Landeskirche auf jeden Fall auch alleine wirtschaftlich und inhaltlich lebensfähig, sagte der Kirchenpräsident. Es werde bisher auch nicht in Erwägung gezogen, die Grenzen der Landeskirche dahingehend zu ändern, dass das ganze Saarland und die nördlichen Teile von Rheinland-Pfalz, die bisher zur rheinischen beziehungsweise hessen-nassauischen Kirche gehören, der Evangelischen Kirche der Pfalz zuzuschlagen.

Kritisch sieht Cherdron auch den EKD-Vorschlag, die Zahl der Pfarrer deutschlandweit von derzeit 21.000 auf 13.000 im Jahr 2030 zu senken. Die EKD gehe von einem Rückgang der Gemeindegliederzahlen von 50 Prozent bis ins Jahr 2030 aus. Dies sehe er im südwestdeutschen Raum nicht. Er rechne mit einem Rückgang von zehn bis 15 Prozent. Von daher sei es für die pfälzische Landeskirche nicht ratsam, die von der EKD vorgeschlagenen

### Inhalt

- [Kirche der Freiheit](#)
- [Zum Artikel](#)
- [Pressemitteilung EKD](#)
- [Einleitung](#)
- [Zukunftskongress](#)
- [Das Impulspapier...](#)
- [Hintergrund-Infos](#)
- [Presse-Echo](#)
- [Huber: Wachsen...](#)
- [Reaktionen aus ...](#)
- [... Nieders./Bremen](#)
- [... Schaumburg-Lippe](#)
- [... Hessen](#)
- [Init. Kirche von unten](#)
- [Interview aus d. Pfalz](#)
- [weitere Reaktionen..](#)

### EKD-Gliedkirchen



### Volkskirche bleiben

- [Thema Volkskirche](#)
- [Quo vadis Volkskirche](#)
- [Forum "Quo vadis ..."](#)
- [Zukunft der Kirche](#)
- [Zukunft d. Pfarramtes](#)
- [Linksammlung](#)

radikalen Einschnitte bei den Pfarrern vorzunehmen.

Nach Ansicht des Kirchenpräsidenten ist das EKD-Impulspapier an manchen Stellen auch sprachlich unangemessen. So werden "vergleichbare Qualitätsstandards in den Kernvollzügen der evangelischen Kirche" gefordert. Es wird als Ziel ausgegeben, die "Trauquote" von Mitgliedern der evangelischen Kirche auf 100 Prozent zu erhöhen, ebenso die "Taufquote" von Kindern evangelischer Eltern.

Es sei sicherlich gut, wenn die Kirche sich vornehme, die Zahl der Gottesdienstbesucher zu verdoppeln und mehr Menschen dazu anzuregen, von kirchlichen Angeboten Gebrauch zu machen, sagte Cherdron. Worte wie Trauquote und Qualitätsoffensive seien dabei jedoch nicht hilfreich. Niemand möchte sich bei seiner Trauung als Objekt einer Qualitätsoffensive begreifen. (06.07.06-08)

Dieser Artikel ist entnommen worden von den Seiten des Ev. Presse Dienstes: epd.

(Qu: epd)

Das Impulspapier "Kirche der Freiheit. Perspektiven für die evangelische Kirche im 21. Jahrhundert" als pdf 







(Quelle: EKD)

 Weitere epd-Meldungen



Zukunftskongress "Kirche der Freiheit im 21. Jahrhundert"  
(Wittenberg, 25. - 27. Januar 2007)



-  Thema Kirchen- & Strukturreform - Im Netz gefischt...
-  Diskussions-Forum zum Thema Kirchenreform
-  Umfrage zum Thema Kirchensteuer
-  Gemeindeaufbau & Entwicklung
-  Frage nach dem Profil: Typisch Evangelisch
-  Strukturreform & Perspektivprozess der Oldenburger Kirche

 Pfarrberuf heute

Meine Wunschkirche



weitere Rubriken

-  Gemeindeaufbau
-  Mut zur Gemeinde...
-  Gemeindeberatung
-  Glaubenskurse
-  Missionarische Kirche
-  Frage nach d. Profil
-  Was ist Kirche?
-  Der Auftrag der Kirche

Presse



Diskussionsbeiträge



IWS-Netz Marburg

 Institut für Wirtschafts-

**und Sozialethik**

- [Kirchenreform](#)
- [Sagena.de](#)
- [Pfarrberuf-heute](#)
- [Hannover-Projekt](#)
- [Wirtschaftsethik](#)
- [TransMIT Zentrum](#)

**Diskussionsbeiträge**



**Rückmeldung**

